Grablegung Mantegnas, ein Unikum des Meisters mit den Bandrollen, Blätter des Meisters mit der Mausefalle, des Meisters mit dem Krebs und aus der Schule des Meisters E. S., kostbare Aetzdrucke von Ostade, ein »Kuhhirt« von Potter in frühem Zustande, Blätter von Zasinger, Zwott, Ypern, das früheste existierende Schabkunstblatt: »Amalie Elisabeth von Hessen« von Ludwig Siegen, ein wundervolles Exemplar, das zu den kostbarsten Stücken der Sammlung gehören dürfte; reiche Serien von den Franzosen Nanteuil, Edelinck, Drevet und spezielle kleine Sammlungen ausgesuchter Blätter von Chodowiecki, Sintzenich, österreichischer Künstler, und ein berühmtes, fast vollständiges Werk Georg Friedrich

Fig. 2. Pichler: Graf Franz Saurau.

Schmidts. Auch sonst ist das 18. Jahrhundert mit nicht vielen, aber um so gewählteren Blättern vertreten. Wir erwähnen die »Escarpolette« von Fragonard, die prachtvolle Folge von »Monument du Costume« von Freudeberg, dessen einzelne Blätter große Seltenheiten sind, in einem vollständigen Exemplar vor der Nummer, Schabkunstblätter nach Morland von Ward, Earlom, Lowry und anderen, kurzum, eine mit feinem Geschmack zusammengestellte umfassende Kollektion, wie sie heute im Privatbesitze immer seltener werden.

Einen wesentlichen Beitrag zu dem Katalog bildet die Sammlung Heinrich Främbs (Neuwied), die zwar jüngeren Datums ist, aber gleichfalls nur Blätter erster Qualität enthält.

Die Firma C. G. Boerner in Leipzig versendet den mit 16 Lichtdrucktafeln und vielen Abbildungen ausgestatteten Katalog zum Preise von Mk. 5.—.

* * *

Im Bilde zeigen wir eine interessante Inkunabel des Holzschnittes, den heiligen Antonius von Dämonen gequält (Fig. 1). Das bedeutende Blatt wird von Schreiber als alemannische Arbeit bezeichnet und etwa 1740 datiert. Ein weiteres Exemplar befindet sich in der Wiener Hofbibliothek. Das vorliegende ist aufgezogen, aber bis auf kleine Defekte wohlerhalten.

Fig. 3. Jacobé: Wiener Stubenmädchen.

Die Figuren 2, 3 und 4 gehören der besonders reichhaltigen Abteilung österreichischer Künstler an. Figur 2 gibt eines der Hauptblätter Pichlers in herrlichem frischen Abdruck in Braun wieder. Die dargestellte Persönlichkeit ist Graf Franz von Saurau. Der Graf, in ganzer Figur, hält

Fig. 4. Kellnerin aus Innsbruck.